



WIRD SCHÄXP/R

16.-26.6.21

(01/02)

SEIN?

SUPERNATURAL

SUPERNATURAL

SUPERNATURAL



Theater schafft Begegnungen

Das SCHÄXPIR Theaterfestival ist für das Kulturland OÖ beispielhaft, indem es künstlerisch hochwertige Produktionen von internationalem Rang mit der Region zusammenführt. Diese qualitative Leistung im zeitgenössischen Kinder- und Jugendtheaterbereich führte zur Nominierung von SCHÄXPIR in der Kategorie »Künstlerische Exzellenz« durch eine internationale Jury der Theatervereinigung ASSITEJ. Ich gratuliere dem gesamten Team und allen Beteiligten sehr herzlich dazu.

Es ist ein Antrieb für die Zukunft der Kultur in unserem Land, dass wir in Oberösterreich sowohl auf einem reichen kulturellen

Erbe stehen, als auch Erwartungen an unsere unmittelbare Gegenwart und Zukunft gemeinsam in solchen Kulturformaten leben können.

Funktionierende Sicherheitskonzepte und gegebenenfalls die Anwendung digitaler Technik lassen durch den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten das Festival trotz Corona-Krise in greifbare Nähe rücken. Daher blicken wir auch in diesem herausfordernden Jahr mit Zuversicht auf das Gelingen der 11. Ausgabe von SCHÄXPIR, um sichere Begegnungsorte zu schaffen, in denen wir gemeinsam als Gesellschaft über uns hinauswachsen können.

»Ich wünsche uns allen unvergessliche Theatermomente bei einem Wiedersehen zu SCHÄXPIR 2021!«

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann



© Land OÖ



SCHÄXPIR setzt Impulse

SCHÄXPIR – ein Leitprojekt der Kulturarbeit des Landes Oberösterreich – gibt alles, um ein starkes Zeichen für einen Neustart im kulturellen Leben zu setzen. Das Theaterfestival für junges Publikum wird, soweit in Zeiten einer Pandemie absehbar und planbar, Dank des großartigen Einsatzes des Teams im Juni stattfinden.

Der Bereich der Darstellenden Kunst ist von den aktuellen Einschränkungen besonders betroffen. SCHÄXPIR ist ein Signal für einen Aufbruch. 2021 wird das Festival unter dem Motto »super natural« einmal mehr wichtige Impulse im zeitgenössischen Kinder- und Jugendtheater setzen. Zudem gibt es bewährte Kooperationen mit den Landesinstitutionen wie der Landesausstellung in Steyr, dem Landestheater, der Anton Bruckner Privatuniversität, der OÖ Landeskultur-GmbH, der Landesbibliothek sowie weiteren Partner*innen und Kultureinrichtungen der Stadt Linz. Dieses Netzwerk trägt viel zum Erfolg des Festivals bei.

»Ich bedanke mich bei allen Beteiligten und freue mich auf mein erstmaliges Dabeisein in der neuen Funktion.«

Mag.^a Margot Nazzal
Direktorin,
Amt der OÖ Landesregierung
Direktion Kultur
und Gesellschaft



© Land OÖ

SUPERNATURAL
SUPERNATURAL
SUPERNATURAL
SUPERNATURAL
SUPERNATURAL
SUPERNATURAL

SCHÄXPIR mobilisiert übernatürliche Kräfte, um mit Theater, Tanz, Performance und Musik in verschiedene Welten einzutauchen. Fragen von Körpern der Zukunft, Gemeinschaft, Utopien im analogen und digitalen Raum, Klima, der Globalisierung und ihren Folgen für Kunst und Natur sind auf diesen Reisen unser Kompass.

In unserem Verhältnis zu unserem Umfeld und zu uns selbst entdecken wir, dass das vermeintlich Übernatürliche vielleicht ganz natürlich ist. Auf der Suche nach menschlicher Identität entschweben wir in andere Sphären und begreifen die Welt dadurch als veränderbar. So viel ist dabei gewiss: super natural.

MOTTO

Wird SCHÄXPIR sein?

Text Sara Ostertag
Künstlerische Leitung

Was gewesen sein wird? Es werden heiße Sommertage gewesen sein, getrübt von der einen oder anderen Wolke. Wir werden etwas gesehen haben, etwas gehört und gefühlt haben. Es wird etwas gewesen sein. Kinder werden konzentriert und fokussiert ins Schwarze geschaut haben, etwas Fantastisches entdeckt haben. Erwachsene werden gestaunt haben. Wir werden internationale und nationale Künstler*innen erlebt haben, in realer und digitaler Person.

Wir werden uns begegnet sein. Wir werden uns dematerialisiert haben, um zusammen zu sein. Wir werden uns berührt haben, in jeder Hinsicht zu sein. Wir werden gewesen sein, das ist bestimmt. Wir werden uns bemüht gehabt haben, damit es so gewesen sein wird, wie es immer gewesen war. Wir werden realisieren, dass es so gewesen war, wie wir es uns nicht vorgestellt gehabt hatten. Es wird nicht gewesen sein wie immer. Normal war es noch nie gewesen. Es war immer besonders gewesen, speziell, einmalig. Jetzt wird es darüber hinaus gegangen sein. Übernatürlich wird es gewesen sein. Natürlich super werden wir es erfahren haben. Es wird über nationale und über internationale Grenzen hinaus kommuniziert worden sein, es wird ein Netzwerk entstanden sein, hier und da und dort. Wir werden viele gewesen sein, gemeinsam, verstreut und alleine. Wir werden Manifestationen des Seins hinterlassen haben. Für später, für danach. Gegen die Einsamkeit - werden wir angespielt haben. Irgendwann wird auch das wieder vergessen sein - aber wir werden wissen, dass wir hier gewesen waren.



© Apollonia Theresa Bitzan

»Ungewöhnliche Zeiten verlangen nach übernatürlichen Maßnahmen! Die Kunst kann Dinge, die die Wirklichkeit nicht zu leisten vermag.«

Sara Ostertag

Wird SCHÄXPIR sein?

Text Julia Ransmayr
Künstlerische Leitung

Auf die Frage »Was ist Kunst?« finden wir ebenso wenig eine Antwort wie auf die Frage »Was ist Zeit?«. Seit Beginn der Pandemie scheint jeglicher Bezug zur Zeit abhanden gekommen. Das Theater kann uns wieder zurück in den Moment katapultieren. In Momente, in denen wir alle zusammen Utopien verhandeln, zusammen denken, wie wir weiter zusammenhalten werden. Theater und Kunst haben die Kraft, dass wir wieder kollektiv unseren Wünschen begegnen. Dort, wo nicht Realität reproduziert und präsentiert wird, leuchtet die Gegenwart kurz auf.

Beim Konzipieren eines Festivals jongliert man immer mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Bisher waren sich die Zeiten einig. All das, was man für die Zukunft entwirft, tritt auch gegenwärtig ein. Seit nun über einem Jahr hagelt es aber Konjunktive. Wir müssen uns nun auf ein anderes wichtiges Merkmal des Theaters verlassen. Den Moment. Das, was immer jetzt ist. Jene Erfahrungen, die sich in unsere Köpfe und Körper schreiben und die so über alle Zeit(en) hinweg existieren und zeigen, dass die Welt eine änderbare ist. Wir alle brauchen dringend Möglichkeitsräume, die uns wieder wissen lassen, dass nichts festgeschrieben ist. Wir Zufälle nicht mehr suchen müssen, sondern sie sich ereignen. In einem Raum, der nicht alltäglich ist.

SCHÄXPIR wird nicht nur sein, SCHÄXPIR ist immer. SCHÄXPIR verbindet nicht nur Menschen, Künste und Institutionen, sondern auch Zeiten.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen und euch wieder SCHÄXPIR zu sein und die übernatürliche Kraft der Kunst mit allen Sinnen spürbar zu machen.



© Florian Voggeneder

»Aus der kollektiven Phantasie entsteht die übernatürliche Kraft der Kunst. Theater ist das super natural der Realität.«

Julia Ransmayr



WIE SCHNECKE ICH ALS NACKTSCHNECKE?

Nora Jacobs
(AT)
Jahre: 2+

Nora Jacobs lässt menschliche Nacktschnecken den öffentlichen Raum durchqueren und immer wieder auf Linzer Gehsteigen und Plätzen auftauchen. Diese machen in Gestalt der Simultanhermaphroditen so auf vermeintliche Normvorstellungen zu Geschlecht in westlichen Gesellschaften aufmerksam. Der Horizont weitet sich – denn wie bei den Tieren gibt es auch bei den Menschen unterschiedlichste Geschlechter und Lebensweisen.

DAS STÄDTCHEN DRUMHERUM

Landestheater
Niederösterreich (AT)
Jahre: 4+

Wer braucht schon einen Wald, wenn man einen Rummelplatz und einen neuen Riesenbahnhof haben kann, denkt der Bürgermeister einer kleinen Stadt. So schmieden seine Kinder Julius und Juliane mit Hilfe des Waldgeistes Frau Hullewulle einen Plan zur Rettung des Waldes. Mira Lobe erzählt mit Humor und liebenswerten Figuren über eine bedrohte Natur und dass »größer nicht gleich besser« ist.

KREUZ&QUER

tanzmainz/
Staatstheater Mainz (DE)
Jahre: 3+

»kreuz&quer« erzählt mit Witz und Erfinder*innengeist in der Sprache des Tanzes eine Geschichte über Vorsicht und Neugier, über das Fremde und Gemeinsame, über das Teilen und Kooperieren. Zwei Tänzer*innen nehmen durch verschiedene Improvisationstechniken alle großen und kleinen Zuschauer*innen mit auf diese ebenso spannende wie unterhaltsame Reise in der Choreografie von Felix Berner.

NACHTS, EINE REISE DURCH DIE DUNKLE ZEIT DES TAGES

VRUM Performing Arts
Collective, SCHÄXPIR (HR/AT)
Jahre: 4+

Das VRUM Performing Arts Collective zeigt uns was in der Nacht eigentlich wirklich passiert, wenn angeblich alle schlafen. Basierend auf Motiven des gleichnamigen Buches von Wolf Erlbruch lädt »Nachts« zu einer Reise in eine Tageszeit abseits von Grusel und Furcht ein, die gar nicht ereignislos und schläfrig ist. Geräusche werden plötzlich zu Symphonien, die zum Tanz mit dem eigenen Schatten einladen; Häuser wachsen in den Himmel und Nebelschwaden verwandeln sich in merkwürdige Gestalten.

PLOCK!

Grensgeval
(BE)
Jahre: 4+

»Plock!« ist visuelles Zirkus-Klang-Theater, das alle Sinne anspricht. Mit surrenden Dosen, tanzender Farbe und farbigen Klängen versucht der akrobatische Maler Jakob, das Gemälde seines Helden Jackson Pollock zu kopieren. Dabei setzt er alle seine Körperteile ein, aber egal wie er sich dreht und wendet, sein Bild gleicht nicht dem Original. Das Ensemble Grensgeval spricht alle an, die gerne ab und zu außerhalb der Linie malen.

BLUES

Nevski Prospekt, SCHÄXPIR
(BE/AT)
Jahre: 5+

»Blues« handelt von den Chancen, die im Verlust liegen, und den Möglichkeiten eines Neuanfangs. In sieben verschiedenen Geschichten zerfällt eine bekannte Welt, aus deren Fragmenten siebenmal eine neue Welt entsteht. Nevski Prospekt rührt in einer überwiegend visuellen Sprache an unsere Emotionen von Traurigkeit, Angst, Erleichterung und Wut, die mit einem Abschied verbunden sind. Gefühle, die jeder Mensch unabhängig von seiner Herkunft kennt und mit denen wir alle umgehen müssen.

DACHS

Pip.Performances
(AT)
Jahre: 5+

Auf darstellerischer und musikalischer Ebene wird in »Dachs« ein Bild von unserem unsichtbaren, nachtaktiven Mitbewohner gezeichnet, mit dem wir unseren Lebensraum teilen. Der Dachs gilt in der Literatur als unnachgiebig und dickköpfig, aber auch nachdenklich und ruhig. Ein Stück über Erwartungshaltungen und Vorurteile, in dem Pip.Performances spielerisch neue Aspekte beleuchten und uns zeigen, wie wir unsere Ängste besiegen können.

DER ZINNSOLDAT UND DIE PAPIERTÄNZERIN

Burgtheater Wien
(AT)
Jahre: 6+

In der fantastischen Reise des standhaften Zinnsoldaten reflektiert Regisseurin Mia Constantine die berühmte Geschichte von Hans Christian Andersen in einer Neufassung von Roland Schimmelpfennig. Die abenteuerliche Reise der ausgedienten und unerwünschten Spielzeugfiguren regt uns zum Nachdenken an, wie wir miteinander umgehen, wie wir diejenigen begegnen die anders sind und was Besitz wirklich für uns bedeutet.

DONNA QUICHOTTA – DIE RITTERIN VON DER TAPFEREN GESTALT

Theater des Kindes
(AT)

Jahre: 6+

Wie verändert sich eine altbekannte Geschichte, wenn der Held auf einmal eine Frau ist? In »Donna Quichotta« tauschen Eltern in einer Märchenstunde die Rollen und Mama wird vom Burgfräulein zur Ritterheldin. Gemeinsam mit ihrem treuen Gefährten Papa als Sancho Pansa erzählt das Theater des Kindes den 400 Jahre alten Stoff des Don Quichotte neu und zeigt uns, wie wir durch Mut unsere Träume wahr werden lassen können.

BUNTER HAUFEN

Kompanie Freispiel
(AT)

Jahre: 7+

In »Bunter Haufen« prallen anhand von drei auffälligen und hochmotivierten Gestalten die ganz großen Gefühle aufeinander. Soviel ist gewiss – diese Drei haben sich viel vorgenommen, sind von sich überzeugt und haben allzu auffällige weiße Westen. Wie es in unserem Leben manchmal ist, werden wir von unseren Sehnsüchten und fixen Ideen eingeholt. In berührender Komik und mit viel Liebe zur Musik versöhnt uns Kompanie Freispiel mit uns selbst.

DAS UHU EXPERIMENT – EINE INTERAKTIVE HÖRPERFORMANCE

Mandarina&Co - Diana
Rojas-Feile (CH)

Jahre: 9+

»Das Uhu Experiment« macht das Publikum zu Mitspielenden und schafft dadurch einen Spielraum für kollektives Nachdenken entlang von philosophischen Dilemma-Situationen. Die Teilnehmenden greifen durch Entscheidungen zum Thema Lüge und Wahrheit direkt in das Stück ein und gestalten dieses mit. Unter Spielanleitung werden die Lust am Denken und der Mut zur eigenen Meinung subversiv und liebevoll zelebriert.

GEHT'S UNS NET GUAD

Landestheater Linz, OÖ Landesausstellung, DAS SCHAUWERK, SCHÄXPIR (AT) Jahre: 10+

In inhaltlicher Kollaboration entwickeln die beiden künstlerischen Leiterinnen des SCHÄXPIR Theaterfestivals, Sara Ostertag und Julia Ransmayr, ein Stück über die Arbeitersiedlung auf der Ennsleite. In mehreren Stationen wird die historische Entwicklung der Siedlung beleuchtet, vom Baubeginn im Jahr 1913 bis in die Gegenwart. »Geht's uns net guad« wird in Form eines hybriden Theaterparcours bei der Landesausstellung in Steyr aufgeführt.

PSSSSSSST!

Bruckner Orchester Linz,
ABPU, SCHÄXPIR (AT)

Jahre: 7+

Ein magisches Buch öffnet sich. Ein Buch ohne Buchstaben und Texte? Auf den Seiten befinden sich jedoch bewegte Bilder, die uns auf eine aufregende musikalische Reise in das Innere der Landesbibliothek Linz mitnehmen. Mystische Geräusche, klingende Bücherregale und überraschende Erlebnisse warten auf diesen magischen Seiten auf kleine und große Abenteuer*innen.

Psssssst! – Ein 20-minütiger interaktiver Reisefilm.

HOUSE

LOD muziektheater
(BE)

Jahre: 8+

Inne Goris nimmt uns auf eine facettenreiche Expedition durch ein fremdes Haus mit. Meistens kennen wir alle ein solches Haus nur von außen. Ohne dass wir oft wissen, wer die Menschen sind die darin wohnen, welchen Geräuschen man darin lauschen kann oder welche Geschichten darin auf uns warten gehört zu werden. Mit Kopfhörern erkunden wir Raum für Raum und lüften auf sinnliche Weise verborgene Rätsel, die sich uns im Alltag nicht offenbaren.

FÜR VIER

JUNGES.THEATERBREMEN
(DE)

Jahre: 10+

Zwei Generationen und Geschlechter auf der Bühne ergeben ein Quartett. Zusammen erschaffen die Schauspieler*innen räumliche und menschliche Begegnungen der besonderen Art. In ihrer Choreografie zeichnet Birgit Freitag ein buntes Bild verschieden langer Lebenswege, die im Aufeinandertreffen immer wieder neue Verbindungen durch gegenseitige Fragen nach Herkunft oder Zukunft eingehen. »Für Vier« wurde 2019 mit dem deutschen Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnet.

ARENA

Ugo Dehaes
(BE)

Jahre: 10+

Wir sind eingeladen Roboter zu besseren Menschen zu machen. Und das in einer der poetischsten und körperlichsten Ausdrucksformen: dem Tanz. Als Publikum können wir acht Roboter bewegen, über diese abstimmen, und so eine Weiterentwicklung ihrer tänzerischen Fähigkeiten vorantreiben. Ziel ist es, eines Tages eine Tanzperformance rein durch künstliche Intelligenz durchzuführen. Ugo Dehaes führt uns im Projekt Forced Labor an ethische Fragen zur Austauschbarkeit von Mensch und Maschine heran.

MIA KERMIS // MIA FAIR

Lucinda Ra, Stefanie Claes
(BE)

Jahre: 10+

Anhand eines Heeres von selbstgebastelten Puppen und Zeichnungen erzählt Stefanie Claes die visuelle, wortlose Geschichte von Mia Fair, einem Kind, das sich seinen eigenen Anfang suchen muss, wenn es erwachsen werden will. Das Ausgangsbild dafür ist eine Findlingsschublade: ein abgeschlossener Raum, in dem Mütter ihre Neugeborenen ablegen können. Ein faszinierender Ort und Anfang einer wichtigen Geschichte, den wir in einem Miniaturtheater zu verstehen suchen.

ALT. EIN ROBOTERMUSICAL

Bum Bum Pieces
(AT)

Jahre: 12+

Bum Bum Pieces erzählen die Geschichte eines alten, ausrangierten Fertigungsroboters und seiner menschlichen Betreuerin durch alle Phasen des Pflegealltags im Altersheim. Wer nicht mehr arbeiten kann, hat scheinbar keinen Sinn mehr, bis auf einmal die Erinnerung an das eine Lied der Jugend aufblitzt. Ein musikalisches Kammerstück über den Umgang mit Alter und Demenz, über den Wert eines Menschen und die Schönheit eines Dinges ohne Aufgabe.

#SCHALLDICHT

Theater Phönix
(AT)

Jahre: 13+

Sina Heiss nähert sich ihren Stoffen stets interdisziplinär zwischen Musik, Körper und Raum. In »#schalldicht« führt sie uns mit Kopfhörern an das Geschehen in einem Tonstudio heran, in dem vier junge Menschen festsitzen und gezwungen sind, sich mit den großen Themen des Lebens wie Liebe, Pizza, Weltmeere, Nähe und Distanz auseinanderzusetzen. Als Zuhörer*innen entscheiden wir aktiv, ob und welchem Handlungsstrang wir dabei folgen wollen.

#2 BIAS

playField.
(BE)

Jahre: 14+

Welchen Wert haben unsere individuellen Entscheidungen, sobald sie Teil eines großen Datensatzes sind? Nichts außer Zahlen. In »#2 BIAS« sind die individuellen Entscheidungen des Publikums gefragt. Auf Basis eines Algorithmus soll dabei unsere Identität offenbart werden. Dabei stellen sich die Fragen, ob uns Wahlmöglichkeiten von anderen unterscheiden, oder diese nichts weiter als Illusionen sind.

FRESSEN

Henrike Iglesias
(DE/CH)

Jahre: 12+

Die hartnäckig in unseren Köpfen harrenden Rollenbilder von Low Carb Diät-hungernden Frauen und biertrinkend rülpsenden Männern quittieren die Performerinnen Henrike Iglesias so: »Lots of Sexism in our Schnitzel!«. In ihrer Kochshow tischen sie uns derartige gesellschaftliche Obsession zum Thema Essen auf. Achtung! Die Köchinnen verschlingen dabei alles und jeden, was sich ihnen in den Weg stellt.

THE BIG PICTURE

Fetter Fisch - Performance,
Theater (DE)

Jahre: 13+

»The Big Picture« ist eine verspielte Inszenierung, die uns Einblicke in eine selbst kuratierte Weltausstellung über Empathie, Ermächtigung und Bewunderung des unendlichen menschlichen Einfallsreichtums gibt. Denn ein Bild sagt mehr als tausend Worte und kann verführerisch, humorvoll, utopisch und konfrontierend die Welt in uns bewegen. Zwei Performerinnen erforschen dabei die Geschichten hinter den Bildern und erzählen uns von kleinen Held*innen und weltberühmten Ikonen.

THE WAVE (DIE WELLE)

Landestheater Linz (TOG)
(AT)

Jahre: 14+

Erschreckend zeitlos führt uns »THE WAVE« an die Abgründe kollektiven Handelns heran. Das Musical basiert auf dem Sozialexperiment, in welchem der Lehrer Ron Jones 1967 seinen Schüler*innen den Holocaust und die Gräueltaten der Nazis verdeutlichen wollte. Trotz der Überzeugung der Unwiederholbarkeit verwandelte sich die Schulklasse dennoch binnen weniger Tage in eine protofaschistische Bewegung. Das junge Ensemble ermahnt uns, dass jede*r von uns die Verantwortung für das eigene Handeln ergreifen muss.

HOLD YOUR HORSES (UNDER CONSTRUCTION)

De Dansers, Theater Strahl
Berlin, SCHÄXPIR (NL/DE/AT)

Jahre: 14+

Die Sehnsucht, etwas oder jemanden mit bloßen Händen zu berühren, steht bei »Hold Your Horses« im Mittelpunkt. Sechs Darsteller*innen erwecken das Tanzkonzert zu Live-Klängen rauer Gitarrenmusik und melancholischer Songs zwischen Zärtlichkeit, Ohnmacht und tragikomischer Realität zum Leben. Die akrobatische Sprache verliert dabei nie die menschliche Sensibilität. Wir sind dabei Teil einer Work-in-Progress-Präsentation, die vom Festhalten und Weggleiten handelt.

THE BIG SLEEP

Hecke, Rauter
(DE)

Jahre: 14+

Der Tod ist die Voraussetzung der Taxidermie und doch ahmen Tierpräparate Lebendigkeit nach. »The Big Sleep« widmet sich jener Kulturpraxis, die dem Verfall trotz und den Tod durch lebendigen Ausdruck vergessen machen lassen will. Anhand von Interviewauszügen mit Tierpräparator*innen reflektieren drei Performer*innen über den menschlichen Umgang mit Verlust, die Repräsentation von Leben und das darin liegende Versprechen von Bewegung.

CORPUS DELICTI

Junges DT
(DE)

Jahre: 15+

Ein Überwachungsstaat kontrolliert die gesunde Lebensführung seiner Bürger*innen und bestraft jene, die sich die Freiheit nehmen selbst zu entscheiden. Die Romanvorlage von Juli Zeh ist längst keine Dystopie mehr. Die vorbildliche Protagonistin Mia Holl wird darin überraschend zur glühenden Widerstandskämpferin und prangert das System als nicht lebenswert an. Schüler*innen tauchen vorab in die Welt der Figuren ein – im Nachgespräch diskutieren wir gemeinsam wieviel Sicherheit und Vernunft gut ist für eine Gesellschaft.

DIE GESCHICHTE VON AK UND DER MENSCHHEIT

Studierende der Anton
Bruckner Privatuniversität,
SCHÄXPIR (AT/DE) Jahre: 15+

Worin besteht der Wert des Menschen? Schauspielstudierende der Anton Bruckner Privatuniversität begeben sich auf die Spuren der Oktoberrevolution 1917 in der Erzählung von Jefim Sosulja. Es offenbart sich uns ein erschreckend wahres Szenario der Machtergreifung. »Aussortierte« Menschen sollen darin binnen 24 Stunden ihrem Leben ein Ende setzen. Eine unheilvolle Geschichte der Menschheit erscheint vor unseren Augen, denn am Ende werden die Toten zu geliebten Menschen.

MIKADO REMIX

Louis Vanhaverbeke
CAMPO (BE)

Jahre: 16+

»Wie kann ich normal sein?«. »Mikado Remix« geht dem augenscheinlichen Drang in uns normal sein zu wollen auf den Grund und lotet dabei die Grenzen eines vagen Begriffes aus. Ebenso figurativ wie wörtlich erkundet Louis Vanhaverbeke Normalität als Sehnsucht nach sozialer Einbindung und gleichzeitig als Isolierzelle, die uns von unserer Freiheit und Persönlichkeit abschottet. Die Bühne gibt uns durch DIY-Konstruktionen Einblick in innere Welten, die uns am Ende Türen öffnen, wo vorher nur Spiegel waren.



KOOPERATIONSSALONE KEPLER SALON (AT)



FUTURE BODIES

Körper der Zukunft

Katharina Senk
7. Juni 2021

Angesichts transhumanistischer Zukunftsvisionen zwischen Utopie und Dystopie, in denen der Mensch als technologisch entgrenztes und unendlich optimierbares Wesen begriffen wird, beschäftigt sich die Künstlerin Katharina Senk mit den Antworten, die der belebte und erlebte Körper auf diese Zukunftsfragen hat. Als Ausgangspunkt dient die Posthumane kritische Theorie. Wenn man den Menschen im permanenten Prozess des Werdens versteht, wohin kann und darf dieser Prozess gehen?

L/IMITATION OF LIFE

Alisa Hecke, Julian Rauter
21. Juni 2021

Die Theatermacher*innen Alisa Hecke und Julian Rauter erforschen mit ihrem interdisziplinären Kunstprojekt »The Big Sleep« die Faszination der Taxidermie. Wie fungieren Körper als Träger von Erinnerung? Nach welchen ästhetischen Prämissen wird tote Materie in der Tierpräparation gestaltet und wie gelingt es diesem Handwerk, damit die Illusion von Lebendigkeit zu erzeugen? Sie betrachten die Präparation als eine Kulturpraxis, die versucht, sich dem Verfall und dem Vergessen zu widersetzen.

DIE UNSICHTBAREN DRITTEN

Über Beobachtungsinstanzen innerhalb und außerhalb des Theaters

Robert Pfaller
14. Juni 2021

Nicht alles, was wir tun, ist für uns selbst oder für den Blick der übrigen Anwesenden bestimmt. Wie der Psychoanalytiker Octave Mannoni erkannte, spielen im Theater nicht nur die Darsteller*innen, sondern auch die Zuschauer*innen: Gemeinsam halten sie eine Illusion aufrecht, als gelte es, einen unsichtbaren Dritten zu täuschen. Auch im Alltagsleben praktizieren wir so etwas – z. B. bei Eleganz und Höflichkeit. Der Formenreichtum und die mitunter aufwendige Materialität der Praktiken beruhen somit auf Einbildungen, die nicht auf die Naivität tatsächlicher Personen zielen. Was aber geht verloren, wenn Menschen in bestimmten Epochen plötzlich Angst bekommen, es könnte doch jemand getäuscht werden?

VON BIENEN, BLÜMCHEN, BÄSSEN UND BEATS

KLUB CLUB_matinée
Rosa Anschütz, Rosa Rendl,
Conny Frischauf und SALÖ

SCHÄXPIR's Musikprogramm KLUB CLUB verlässt 2021 sein altbewährtes Habitat der dunklen und verwinkelten Clubs und Konzertbühnen, um an einem ausgedehnten Sonntag eine gänzlich anders gelagerte Parallelwelt zu eröffnen:

Die KLUB CLUB_matinée verwandelt den Botanischen Garten am Linzer Freinberg in eine popmusikalische Soundlandschaft. Zwischen Rosengarten, Narzissenwiese und Schneeheide werden für einen Tag neben Schmetterlingen und Schornsteinwespen auch Stimmen, Harmonien und Bässe durch die Luft schweben – super natural.



© Moritz Pisk

HÖRT, HÖRT! SCHÄXPIR ON AIR

Radio
FRECH



© Radio Frech

Unsere jungen Reporter*innen des Medienrealgymnasiums Fadingerstraße aka Radio Frech verpassen uns in ihrer Sendung und einem eigens für SCHÄXPIR produzierten Podcast heiße Ohren.

Es wird live vom und über das Festival berichtet. Das darf auf keinen Fall versäumt werden. Stay tuned! – Jeden Mittwoch um 16:00 Uhr auf der Frequenz von Radio FRO (105.0 MHz) und weltweit via Livestream unter:

www.fro.at/livestream

LOCATED SPACES

Installation im öffentlichen
Raum, JOHANNESSTEININGER
(AT)



© johannessteininger ma. m a

Der oberösterreichische Künstler Johannes Steininger entwickelt ein konzeptionelles Luft-Erlebnis, das inspiriert ist von der jeweiligen architektonischen Situation. Die Luftkörper bestehen aus einzelnen geklebten Kunststofffolien und erhalten das Körpervolumen durch die permanent hineingeblasene Luft. Die weichen Luft-Gebilde sind dreidimensional, monumental, fast schwebend, sich ständig neu erfindend und auch kurz davor, wie ein Ballon langsam nach oben zu entschweben. Als temporäre Installation der SCHÄXPIR Festivalzentrale regen sie uns zu Leichtigkeit und Wahrnehmung unserer Umgebung an.

Theatervermittlung

Das theaterpädagogische Team hat ansprechende Vermittlungsformate für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt: Ein neues und spezielles Angebot für Familien, in dem für Jung und Alt abwechslungsreiche Interaktionen stattfinden, sind die Theater-Online-Mitmach-Workshops.

Bereits im Vorfeld des Festivals bietet das Vermittlungsteam Theaterlabore (kostenfreie, theaterpädagogische Online-Fortbildungsangebote für Pädagog*innen) an, die sich thematisch an der SCHÄXPIR-Programmauswahl orientieren. Pädagog*innen erhalten hier auch in das tägliche Unterrichtsgeschehen integrierbare Umsetzungsideen für die kreative Theaterarbeit mit ihren Schüler*innen. Die Theaterlabore geben außerdem Anregungen zur Vorbereitung auf Vorstellungsbesuche beim Festival.

Mit dem SCHÄXPIR-Partnerklassen-Projekt bieten die Theatervermittler*innen Schulklassen die Möglichkeit, mit ihrem künstlerischen Ausdruck ein Teil des Festivals zu werden. Kreativität in allen Richtungen ist gefragt, um das SCHÄXPIR-Online-Book zu füllen. Ob szenische Umsetzungen, musikalische Beiträge oder bildnerische Elemente – alles ist erlaubt.

Schulworkshops (interaktive Theaterstunden im Klassenzimmer) runden das diesjährige SCHÄXPIR Theatervermittlungsprogramm ab und bringen SCHÄXPIR in die Schulen Oberösterreichs.

schaexpir.at/programm/theatervermittlung

»Wir wollen die
Lust auf Theater
und die Begeisterung
für den eigenen
ästhetischen
Ausdruck wecken!«

SCHÄXPIR ist GREEN EVENT

»Wir veranstalten hier keinen Mist«

Feiern als ob es ein Morgen gäbe – SCHÄXPIR sagt JA! zu Nachhaltigkeit. Als Festival für junges Publikum übernehmen wir Verantwortung für die nächsten Generationen und gehen Seite an Seite mit unseren Jugendlichen für Klimaschutz! Unter dem Motto »Wir veranstalten hier keinen Mist« haben wir gemeinsam mit dem Klimabündnis OÖ im Bereich Klimakultur ein nachhaltiges Veranstaltungs-

konzept entwickelt. Wir legen den Fokus diesmal verstärkt auf die Mobilität bei SCHÄXPIR. Der Fuhrpark für unsere Künstler*innen besteht aus zwanzig Leihrädern sowie erstmals einem Lastenrad.

Das gesamte SCHÄXPIR-Team sammelt dabei Kilometer im oberösterreichweiten Wettbewerb »OÖ radelt«. Unter #bikeschaexpir animieren wir unser Publikum, das Festival und die Stadt selbst mit dem Rad zu erobern.

#bikeschaexpir



© Florian Voggeneder

Team

Festivalleitung: Cornelia Lehner / Künstlerische Leitung: Sara Ostertag, Julia Ransmayr / Produktion: Anja Lang / Technik: Isabella Rieder, Franz Flieger Stögner / Marketing: Amanda Augustin / Öffentlichkeitsarbeit: Irene Wögeger / Organisation: Stefanie Altenhofer, Florian Eschelbach, Janina Piech / Info- und Karten-

service: Raffaella Dumas-Janetschko, Mira Luna Traxler / Theatervermittlung: Anke Held, Christina Hodanek, Rebecca Hofbauer, Daniel Leonhartsberger / Kuration KLUB CLUB: Moritz Pisk / Direktion Kultur: Kulturdirektorin Margot Nazzal, Gruppenleiter Roland Pichlbauer / Grafik-Design: Zunder

GREEN EVENT/TEAM

Spielstätten & Ticketing

Der Kartenverkauf 2021 findet online statt und startet voraussichtlich am 15. Mai 2021. Ab 10. Juni 2021 können die Karten auch vor Ort bei unserem Ticket-Container am Ok-Platz gekauft werden (ausschließlich Barzahlung). Im Falle einer Absage werden die Tickets zurückerstattet.

Jede Karte fungiert auch als Fahrschein der Linz AG Linien, Details dazu siehe Homepage. Alle Spielstätten, Kartenpreise, Ermäßigungen als auch aktuelle Informationen sind auf www.schaexpir.at einzusehen.

+43 664 6007288704
+43 664 6007288701

tickets@schaexpir.at
www.schaexpir.at
Insta @schaexpir
[facebook.com/schaexpir/](https://www.facebook.com/schaexpir/)

Ermäßigungspartner*innen



Frei von Barrieren

Barrierefreier Zugang zu Kunst und Kultur ist SCHÄXPIR nicht nur bei den Spielstätten ein großes Anliegen. Um den Zugang zur Theaterkunst möglichst vielen Menschen zu ermöglichen, wollen wir altersbezogene Grenzen sowie finanzielle und soziale Schwellen überwinden.

INFOS/BARRIEREFREI

Oö. Landesausstellung Steyr 2021
24. April bis 7. November

ARBEIT WOHLSTAND



MACHT

www.landesausstellung.at

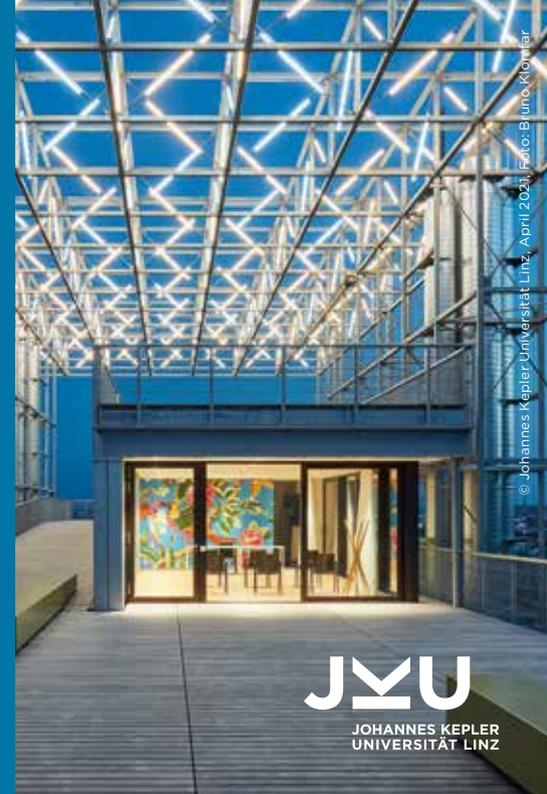


PLATZ FÜR FORTSCHRITT.



Am wahrscheinlich schönsten Campus Österreichs ist Platz für mehr als 100 Studienrichtungen und Universitätslehrgänge. Neugierig? Jetzt informieren!

jku.at



JKU
JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

Z 06.05. - 17.10.21



Wie im Paradies



Julius & Emilie Koberov, How to meet an Angel | Ed

HÖHEN-RAUSCH

TÄGLICH 10:00-20:20 UHR
INFO/FÜHRUNGSANFRAGEN:
+43.732.7720-52501
info@oeeekulturquartier.at
www.hoehenrausch.at

QUARTIER 06.05. - 17.10.21 LINZ



#schalldicht

Uraufführung im Rahmen des SCHÄXPIR Theaterfestivals
Wiederaufnahme im November 2021

Theater
PHÖNIX LINZ

www.theater-phoenix.at

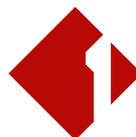


Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Mit Menschen, die sich dafür interessieren. Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Seit 25 Jahren in guter Gesellschaft. Im Ö1 Club.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB



www.spitz.at

Viel Spaß beim Festival wünscht Spitz!

Feinster Geschmack und höchster Genuss stehen bei Spitz seit jeher im Mittelpunkt. Deshalb sind hochwertige Rohstoffe, größte Sorgfalt bei der Herstellung und streng geprüfte Qualität das Erfolgsrezept unseres Unternehmens. Doch die höchste aller Auszeichnungen freut uns ganz besonders: die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Kunden.

sharen. schonen. sparen.

Weil Carsharing flexibel und unabhängig macht.

Alle Infos zu tim
gibt's auf tim-linz.at,
unter
office@tim-linz.at
oder unter
+43 732/3400-7733

täglich, intelligent, mobil – oder einfach **tim**. Das neue Angebot der LINZ AG LINIEN macht Mobilität so einfach wie nie zuvor: Bim, Bus, e-Auto und Co. findest du an einem Ort vereint und kommst so schnell und kostengünstig an dein Ziel. Am besten gleich anmelden, e-Auto oder Mietwagen reservieren und losdüsen.

tim Mobilitäts-Hotspots in ganz Linz: Hauptplatz Linz, LINZ AG/Wiener Straße 151, JKU/Altenberger Straße, Tabakfabrik/Ludlgasse, Grüne Mitte/Edeltraud-Hofer-Straße, SolarCity/Heliosallee und neu in der Simonystraße.



täglich. intelligent. mobil.

Ein Service der
LINZ AG LINIEN



Covid-19 Info

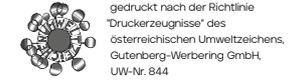
Alle unsere Veranstaltungen finden unter gewissenhafter Einhaltung der von der Bundesregierung verordneten Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen statt.

Programmänderungen und aktuelle Informationen findet ihr auf:
www.schaexpir.at



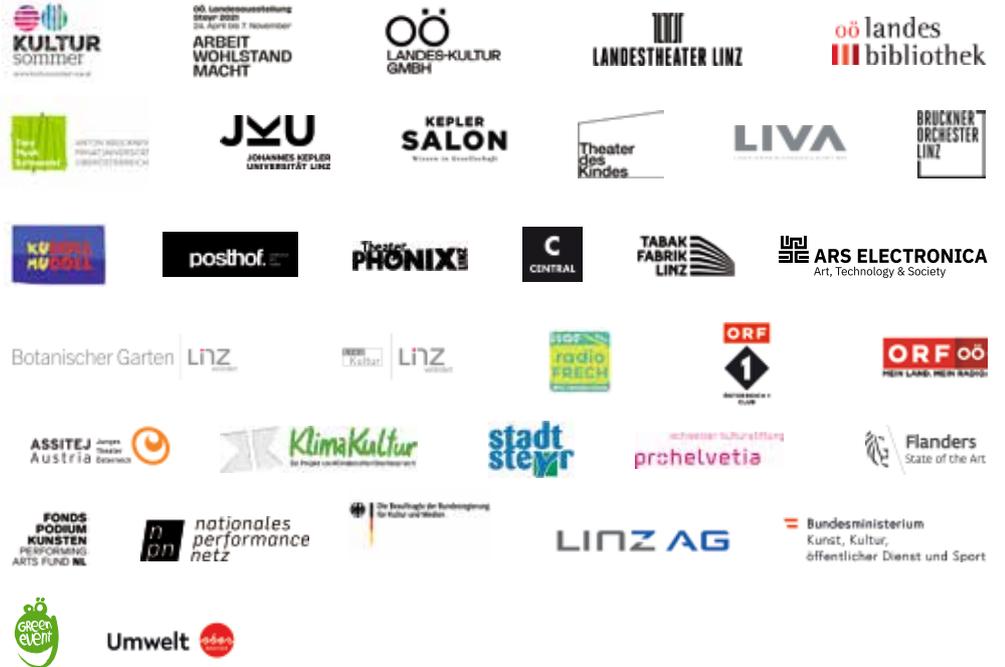
Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz, Österreich. Für den Inhalt verantwortlich: Irene Wögerer, Cornelia Lehner. Redaktion: Amanda Augustin. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Druck: Gutenberg-Werbering GmbH. UW-Nr. 844



Kooperationspartner*innen & Sponsor*innen

Das SCHÄXPIR Theaterfestival wird veranstaltet vom Land Oberösterreich in Kooperation mit:



Mit freundlicher Unterstützung von:



»Das Berührende, Verblüffende, Verführerische von Kunst und Kultur möglich machen!«

Dieser Wunsch hat uns in Konzeption, Planung und Organisation nach der pandemiebedingten Stilllegung der analogen kulturellen Begegnungen vorangetrieben. Das diesjährige Programm reflektiert den Kontext, in dem es entstanden ist – eine von Unsicherheit und der Notwendigkeit zum Umdenken geprägte Zeit.

Nun liegt ein Jahr der Fragen, was denn möglich sein würde, hinter uns. An manchen Tagen erschien die Arbeit an dem Festival wie das Aufrechterhalten einer Illusion, an anderen Tagen wurden Verbindlichkeiten geschaffen und das Handwerk des Projektmanagements praktiziert. Das SCHÄXPIR-Team hat über den meist nur virtuell möglichen Austausch bewiesen, dass das gemeinsame Anliegen etwas Konkretes zu Wege bringt. Für dieses Durchhaltevermögen, für diese Flexibilität gebührt allen im Team ein herzlicher Dank.

Wir wollen unserem Publikum ein künstlerisch relevantes und internationales Programm anbieten. Flankiert von zielgruppenspezifischen Formaten der Theatervermittlung. SCHÄXPIR steht für partizipative Kulturarbeit und schafft Kulturräume, die nicht nur Begegnungsmomente mit Theater, sondern auch Orte der Bildung darstellen.



© Florian Voggeneder

A handwritten signature in green ink, which appears to be 'C. Lehner', with a dashed line above it.

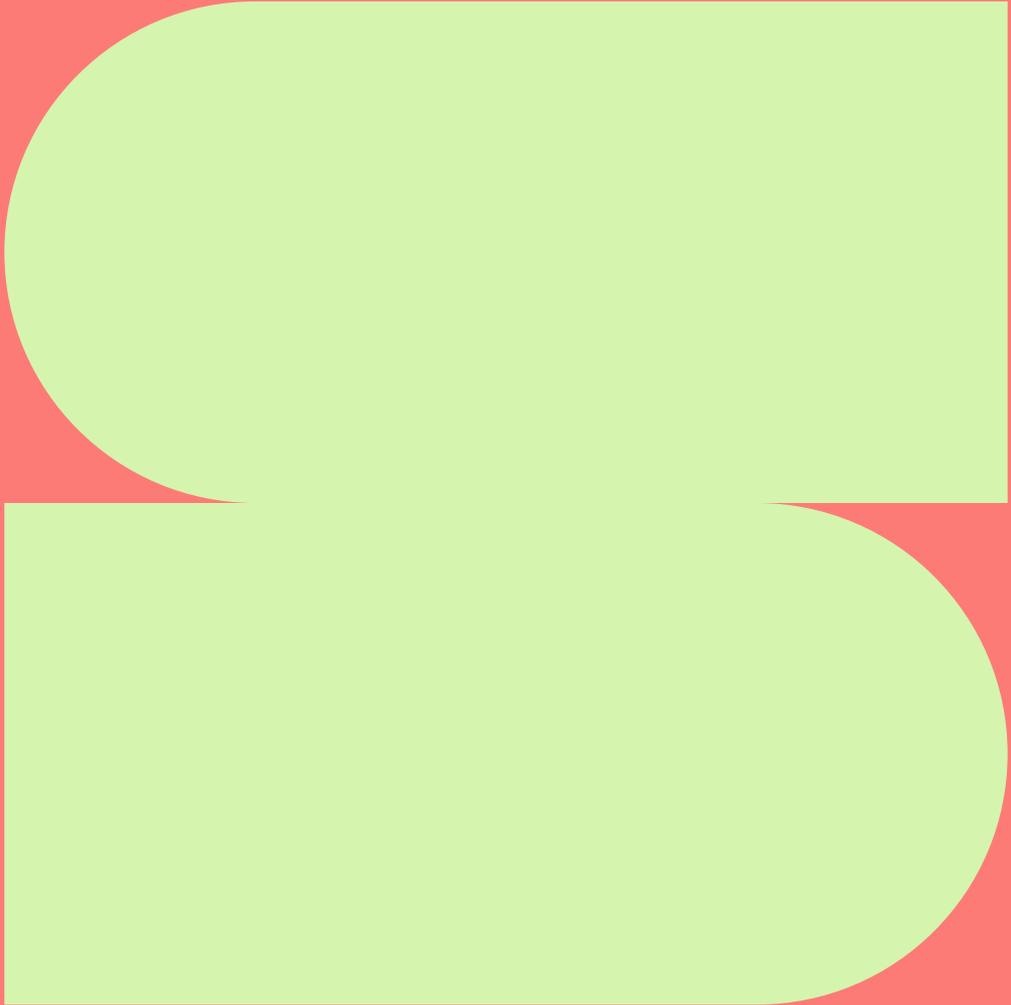
Mag.ª Cornelia Lehner
Festivalleitung

In einer Zukunft, in der alle erlernten Selbstverständlichkeiten außer Kraft gesetzt sind, geben wir eine hoffnungsvolle Perspektive. Wenn schließlich Ende Juni ein Rückblick auf das Festival als Teil 2 dieses Festivalhefts erscheint, wollen wir die Antwort auf diese heute große Frage bejahen können: Wird SCHÄXPIR sein?

SUPERNATURAL

SUPERNATURAL

SUPERNATURAL



SCHAEXPIR.AT



JA!

(02/02)

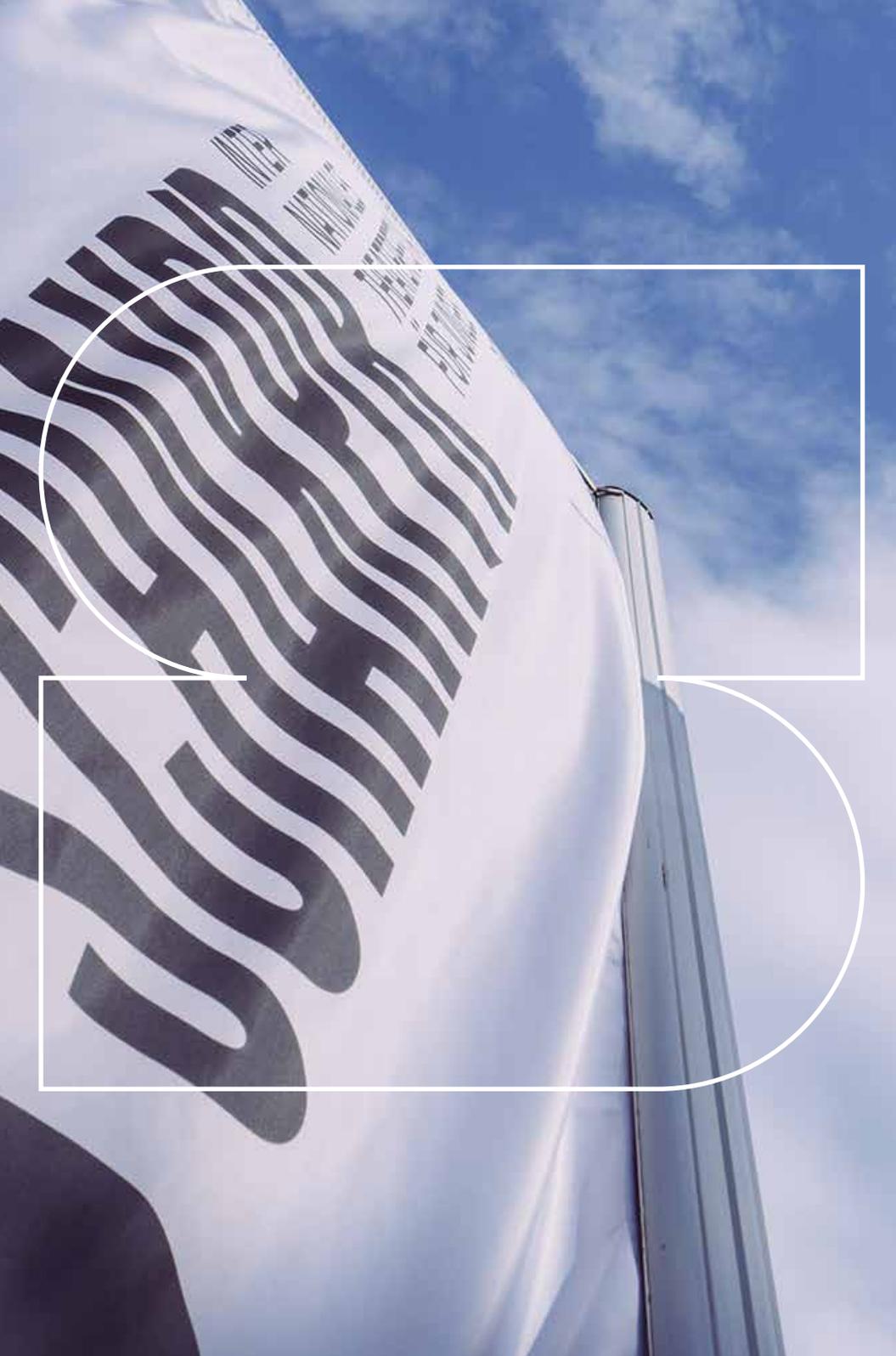
16.-26.6.21



SUPERNATURAL

SUPERNATURAL

SUPERNATURAL



»Das SCHÄXPIR Theaterfestival war ein starkes und lebendiges Zeichen für den kulturellen Neubeginn in Oberösterreich. Unter Einhaltung der Schutzbestimmungen konnte auch diesmal ein hochkarätiges nationales wie internationales Programm auf die Bühnen gebracht werden. SCHÄXPIR ist und bleibt eine fixe Größe im Kulturland OÖ und weit darüber hinaus«, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Ebenfalls zeigt sich Kulturdirektorin Mag.^a Margot Nazzal erfreut: »Die elfte Ausgabe von SCHÄXPIR war im besten Sinne des Wortes >super natural<. Zehn Tage übernatürlicher Festivalgenuss wurde durch die Mitwirkung aller Beteiligten für unser Publikum im sicheren Rahmen möglich gemacht. Ich bedanke mich für die exzellente Zusammenarbeit mit unseren Partner*innen!«



Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann



Mag.^a Margot Nazzal
Direktorin, Amt der OÖ
Landesregierung Direktion
Kultur und Gesellschaft

Das SCHÄXPIR-Team dankt allen Künstler*innen, die dieses außergewöhnliche Festival möglich gemacht haben, aber auch seinem wunderbaren, begeisterungsfähigen Publikum!

JA! Damit konnte in den vergangenen 10 Festivaltagen die über viele Monate hinweg große Frage »Wird SCHÄXPIR sein?« beantwortet werden. Mit Gastgruppen aus sechs Nationen und tausenden Besucher*innen konnte SCHÄXPIR als eines der europaweit ersten großen Theaterfestivals für junges Publikum nach Ende des Kultur-Lockdowns von 16.-26. Juni 2021 stattfinden. Im begeisterten Applaus des Publikums und in der Hingabe und Freude der Künstler*innen auf der Bühne zeigte sich, wie groß die Sehnsucht nach Theater, Kunst und Kultur, geworden war.

Es war gelungen, unter dem Vorrang der Gesundheit und der konsequenten Einhaltung der Präventionsmaßnahmen durch alle Beteiligten, ein künstlerisch herausragendes Theaterfestival zu verwirklichen. Künstlerische Genres wurden gekonnt verwoben, Sehgewohnheiten wurden hinterfragt und erweitert. SCHÄXPIR hat wiederholt unkonventionelle Theaterräume für seine Besucher*innen geöffnet. An über fünfzehn Spielstätten wurden Menschen in die Welt der Imagination und des Staunens entführt.



SCHÄXPIR mobilisiert übernatürliche Kräfte, um mit Theater, Tanz, Performance und Musik in verschiedene Welten einzutauchen. Fragen von Körpern der Zukunft, Gemeinschaft, Utopien im analogen und digitalen Raum, Klima, der Globalisierung und ihren Folgen für Kunst und Natur sind auf diesen Reisen unser Kompass.

In unserem Verhältnis zu unserem Umfeld und zu uns selbst entdecken wir, dass das vermeintlich Übernatürliche vielleicht ganz natürlich ist. Auf der Suche nach menschlicher Identität entschweben wir in andere Sphären und begreifen die Welt dadurch als veränderbar. So viel ist dabei gewiss: super natural.

MOTTO

SUPERNATURAL
SUPERNATURAL
SUPERNATURAL
SUPERNATURAL
SUPERNATURAL
SUPERNATURAL
SUPERNATURAL



Festivalleiterin Mag.^a Cornelia Lehner resümiert folgend: »SCHÄXPIR öffnet Räume in denen Kinder und Jugendliche in Berührung kommen mit der Welt des Theaters und mit sich selbst. Insofern ist das Festival auch ein Raum für Erwachsene. Und genau dieses gemeinsame Stattfinden konnten wir heuer wieder ermöglichen!«

»SCHÄXPIR 2021 hat einmal mehr Menschen und Künste vereint. Gemeinsam haben Künstler*innen und Publikum die Superkraft der Kunst gefeiert. SCHÄXPIR war, ist, und wird immer der vibrierende Impuls sein, der sich beständig in die Zeit schreibt«, ist die künstlerische Leiterin Julia Ransmayr überzeugt.

Sara Ostertag greift in ihrem Statement als künstlerische Leiterin die durch die Unwetter bedingten Blitze im Zentralraum, als Metapher für SCHÄXPIR 2021, auf: »Stroke by lightning. Gutes Kunsterleben ist wie vom Blitz getroffen zu sein.«



© Frau Feist

Bild Sara Ostertag
Künstlerische Leitung
Mag.^a Cornelia Lehner
Festivalleitung
Julia Ransmayr
Künstlerische Leitung



IMPRESSIONEN EINES SOMMERABENDS

Große Erleichterung bis Ausgelassenheit herrschte zum Auftakt des weitgehend »normal« über die Bühnen und darum herum gegangenen SCHÄXPIR Theaterfestivals. Der feierliche Auftakt spielte sich im weitläufigen, hügeligen Parkareal der Anton Bruckner Privatuniversität oberhalb von Linz ab. Unter Baumkronen begegneten sich Menschen wieder, großes Aufatmen in warmer Sommerluft war zu spüren.

Das elfte SCHÄXPIR Festival wurde eröffnet und reihte sich in die Aufbruchsstimmung angesichts rapide sinkender Infektions- und ebenso deutlich steigender Impffzahlen ein. Theater lebt – das haben alle, die diese Kunst betreiben und jene, die sie besuchen immer wieder betont – von der gleichzeitigen Anwesenheit beider. Trotz aller innovativen Online-Formate atmen alle auf: JA! Es ist wieder möglich!

Bevor dann zehn Tage in Linz und Steyr mehr als zwei Dutzend Produktionen aus sechs Ländern an 15 Spielstätten begannen, konnten die Gäste ein Live-Konzert der Band »Viech« seit fast schon urdenklichen Zeiten hören, spüren und phasenweise sogar dazu mitschwingen. Die Band startete mit dem zukunftsorientierten Song »FAQ« der Fragen stellt wie: »Wo siehst du dich in 15 Jahren?«. Sozial- und selbstkritisch, immer mit einem dezenten Schuss Ironie und Humor.

Die Freitreppe der Anton Bruckner Privatuniversität bot einen tribünenartigen Schauplatz mit guter Sicht für alle. Die nutzten auch Schauspiel-Studierende mit zwei kurzen, anregend-nachdenklichen Auszügen aus ihrem Stück »Die Geschichte von AK und der Menschheit«. Die Grundfrage, was der Wert des Menschen und eines solchen Lebens sei, wurde in ein starkes offenes Szenario versetzt. Die gezeigten Sequenzen machten Lust auf die rund einstündige Vollversion.

Zu den künstlerischen Programmpunkten zählten auch zwei über das Gelände verstreute Interventionen: »Nacktschnecken-Performer*innen« von Nora Jacobs krochen langsam über Wiesen, Wege und Pfade, während hinter dem Brunnen ein überdimensionales Luftobjekt von frankFierke zum Spielen einlud. Ein wunderbar gelungener Abend als Auftakt!



Und was mach ich jetzt hier? Ein bisschen mehr als ein obligatorischer Klassenausflug.

Für Radio Frech war ich im Namen des BRG Fadingerstraße für SCHÄXPIR unterwegs. Ich erforschte Theaterstücke, machte und gab Interviews und begab mich auf Spurensuche. Die größte Erkenntnis: SCHÄXPIR ist mehr als die Alternative zum Wandertag für Linzer Schulklassen. SCHÄXPIR kann mehr, und das Potential ist noch längst nicht ausgeschöpft.

Zuerst fand ich die Hauptschlagader dieses Kulturereignisses: Die Leitung selber. Technisch unterstützt von Florian Blöchl führte ich ein Gespräch mit der Festivalleiterin Cornelia Lehner. Wir reflektierten Vergangenheit, sprachen über die Gegenwart und philosophierten über die Zukunft vom Festival. Wo kann man hin, was hat man schon erreicht? 10 Tage Theater bedeuten mehr als ein Jahr Planung, das ist die Erkenntnis Nummer 1.

Die aufgeführten Theaterstücke haben stets ein Alleinstellungsmerkmal: Man fühlt sich angesprochen, Kinder und Jugendliche werden nicht zu Fremdkörpern, man kann loben, applaudieren, kritisieren. Und am wichtigsten: Man findet Gehör! Ist man erstmal drinnen, führt das eine zum anderen, als angehender Journalist wird man schnell vernetzt, Kontakte werden weitergegeben.

Eine weitere Barriere ist abgeschafft, die Hemmschwelle gleich kleiner. Die Produktionen selber haben stets den Anspruch, neu und innovativ zu sein. Darin liegt ein wichtiges Element: In der Straßenbahn und im Bus, in den Klassenzimmern und Esstischen wird darüber gesprochen. Schließlich sind nicht alle Stücke leicht erschließbar, doch den Kindern und der Jugend wird es zugemutet.

Welche Ziele hat man da als Theaterfestival noch? Natürlich ist die Sichtbarkeit im Stadtbild und in den Medien immer wieder Thema. Bei Gesprächen mit Gleichaltrigen stellte ich fest, dass – trotz intensiver Werbung – viele kaum Ahnung von SCHÄXPIR an sich haben. Was ist das? Was macht man da so? Das Theater ist nüchtern betrachtet alles andere als ein Massenmedium.

Ein Linzer Theaterfestival allein kann diesen Status nicht ändern. Aber hier kann etwas bewegt werden, zumindest in der Klassengemeinschaft sehen so viele das erste Theaterstück im Leben überhaupt, Kultur scheint nicht mehr so konservativ oder starr. Potential? Unerschöpflich! In diesem Sinne: Danke. Reporter*in, Zuschauer*in, Kritiker*in und Instagramer*in auf einmal sein, das geht nicht überall, hier aber ist das alles möglich. Schule kann eben manchmal auch Spaß machen.

IM GESPRÄCH MIT DEN THEATER-VERMITTLER*INNEN VON SCHÄXPIR

Wie Luft sichtbar gemacht werden kann und andere Raum- und Beziehungsfragen.

Im Grunde genommen funktioniert Theater wie alle anderen Kunstformen auch allein, aber natürlich braucht es viele Menschen im Vorder- und Hintergrund, die herausragende Produktionen ermöglichen. Vor einigen Jahrzehnten begann sich die Idee von Theatervermittlung zu verbreiten. SCHÄXPIR setzte von Anfang an diese Berufsgruppe als Vermittler*innen zwischen künstlerischen Produktionen und interessiertem Publikum ein.

»Vieles von dem, wie es bisher gelaufen ist, war heuer nicht möglich. Bis knapp ein Monat vor dem Festival wussten wir alle nicht, ob und was wirklich stattfinden können wird«, so Rebecca Hofbauer, Anke Held und Christina Hodanek. »Aber wir haben dafür schon viel früher begonnen und ganz neue Formate entwickelt«, erzählt das Trio, das mit Daniel Leonhartsberger, Studierender der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, Verstärkung bekam.

Die vier Theatervermittler*innen schufen einen Countdown bis zum Festival, ähnlich einem Adventkalender. Jeden Tag ging ein neues Video mit Anleitungen, Vorschlägen und Tipps an Pädagog*innen für Theaterübungen mit ihren Klassen online.

Da nicht klar war, was möglich sein würde, wurde die Vermittlung insbesondere auf das Festivalmotto »super natural« zugeschnitten. Philosophische, ökologische und gesellschaftsrelevante Themen wurden in den Formaten der Theatervermittlung behandelt. Die Aktivitäten und Impulse fanden online statt – es ging um reale und virtuelle Räume, in denen wir uns bewegen sowie um Netzwerke und Beziehungen der Menschen zueinander.

»Dort, wo es dann schon möglich war, haben wir uns knapp vor dem Festival mit Klassen im Freien getroffen und Übungen gemacht«, so die Theatervermittler*innen. Zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Objektkünstler Johannes Steininger, dessen Luftobjekte theatral in Szene gesetzt wurden. Angelehnt an Steiningers Arbeiten konnten die Schüler*innen im Vorfeld selbst Luftobjekte herstellen und so bei einem virtuellen Atelierbesuch mit ihm darüber diskutieren.

Ö1 KLASSIKTREFFPUNKT

Mit den Festivalleiterinnen und Studiogästen

Was soll und kann Theater für Kinder und Jugendliche – und was soll es vielleicht gar nicht können? Wie wird ein internationales Festival mit dieser Strahlkraft programmiert? Welche Musik mögen die Festivalleiterinnen? Und kommt auch die »Zielgruppe« selbst zu Wort?

In lockerer Atmosphäre wurden diese und andere Fragen beim Ö1 Klassik-Treffpunkt Samstagvormittag während des Festivals verhandelt. Diese traditionsreiche Radioreihe tourt heuer erstmals wieder. Und ließ den Auftakt dazu beim SCHÄXPIR Festival in Linz stattfinden, im Veranstaltungsort Central an der Linzer Landstraße. Moderator – und Musiker sowie Komponist – Helmut Jasbar schlüpfte in die Rolle des Gastgebers und stellte sich manchmal offenkundig bewusst naiv in seinen Fragen an die Gäst*innen, die er auf die Bühne geladen hatte. Denn neben ihm nahmen die beiden künstlerischen Leiterinnen Sara Ostertag und Julia Ransmayr sowie die Festivalleiterin Cornelia Lehner Platz.

Für ihn – vor allem aber für die Radiohörer*innen im ganzen Land – skizzierten die drei Frauen, dass dieses vor rund 20 Jahren gegründete Festival zu den größten internationalen in Europa zählt. Von Anfang an sei Wert darauf gelegt worden, alle erdenklichen Theaterformen auf Bühnen und an andere Spielorte zu holen und immer wieder auch

neue Spielstätten zu entdecken. Dabei sparten- und generationenübergreifend zu denken und immer schon im Vorfeld auch die Theatervermittlung als Brückenbauer*innen zwischen Kunst und Publikum einzusetzen. Und, so betonten die Festivalleiterinnen, SCHÄXPIR setze bewusst auf Niederschwelligkeit, denn keinesfalls solle und dürfe Kunst und Kultur etwas Elitäres sein. Inhaltlich, so vor allem Sara Ostertag, habe Kunst und Kultur und nicht zuletzt Theater im deutschsprachigen Raum das Problem des sogenannten Klassiker-Kanons, in dem naturgemäß viele überkommene Rollenklischees ebenso wie Rassismus verankert seien. In anderen Ländern entspringe Kunst viel eher von zeitgenössischen Künstler*innen.

Die Rolle des Theaters für das Heranwachsen des jungen Publikums wurde analysiert, dass Kunst im besten Fall ein wesentlicher Teil des Lebens sein könne. Keinesfalls aber dürfe Theater mit Pädagogik oder gar Therapie verwechselt oder von derartigen Ansprüchen überlagert werden.

Zwei jugendliche Radio Frech-Reporter*innen folgten der von klassischer Musik umrahmten Gesprächsrunde. Souverän konversierten die beiden Schüler*innen Carla Dick und Ernad Bradarić mit Helmut Jasbar zu Fragen rund um Journalismus und Theaterrezeption. Die Verbindung aus Unterrichtspraktikum im Rahmen von Radio Frech und SCHÄXPIR begeisterte die Beiden ebenso, wie der Zugang der Festivalbetreiber*innen zu jungen Menschen: »Wir werden vom und beim Festival als junge Menschen ernst genommen und fühlen uns deswegen auch zugehörig«.

KLUB CLUB_MATINÉE

Ein ausgedehnter Sonntag im Rosengarten

Sonntagmittag. Die Sonne brannte vom Himmel. Eine der häufigsten »Begrüßungsformeln« lautete: »Haaaß is!«. So manche fanden bei der KLUB CLUB_MATINÉE im Botanischen Garten ein Platzerl unter Schattenden spendenden Bäumen, andere wiederum lagen in der Wiese oder spielten mit Kindern. Eines aber hatten alle gemein: gute Laune.

Nicht nur Hitze lag in der Luft, sondern auch Musik. SCHÄXPIR engagierte für die KLUB CLUB_MATINÉE Musiker*innen, die im Rosengarten zauberhafte Klänge produzierten (Rosa Rendl, Dino Spiluttini, Salò und Rosa Anschütz) – zum aktiven Zuhören, aber auch als atmosphärische Hintergrundmusik, die durchaus gleichzeitig Gespräche erlaubte. Oder Entspannungswillige bei ihrem Vorhaben unterstützte.

Mit Ausnahme von Schwarz schien es keine Farbe zu geben, in der nicht mindestens ein Rosenstrauch in dieser Ecke des Botanischen Gartens blühte. Teils hatten sie märchenhafte Namen wie »Damaszener«, »Bengal«, »Zwergrose Chili Clementine« und »Tantaus Überraschung«.

Was Gärtner*innen sonst mehr als fürchten, tauchte hier in überdimensionaler Form auf: Schnecken. Aber niemand brauchte sich zu schrecken. Es handelte sich »nur« um die Nacktschnecken-Performer*innen, die in Schneckenkostümen zwischen Bienen, Blümchen, Bässen und Beats über die Wiese krochen und trotz ihrer Langsamkeit kleine wie große Besucher*innen zum Staunen brachten.

Ach ja, auch bei KLUB CLUB_MATINÉE durfte natürlich eines von Johannes Steiningers Luft-Objekten nicht fehlen. Von Weitem durch das Labyrinth des Botanischen Gartens kommend, wirkte der gold-glänzende, strahlende Gegenstand, als wär' er vom Himmel in den Garten gefallen.



MALEREI ALS ZIRKUSERLEBNIS UND ARTISTISCHES SPIEL

Die alte Lösehalle der ehemaligen Tabakfabrik beherbergte beim Festival gleich zwei Stücke für ganz junges Publikum, die auch Erwachsene in ihren Bann zogen. Bei dem Gastspiel »Plock!« von Grensgeval aus Belgien schlüpfen die Besucher*innen zu Beginn in weiße, nach Größen sortierte, Schutzanzüge. Daraufhin wurden sie zum Schauplatz des eigentlichen Geschehens begleitet: Einen Raum, in dem der Zirkuskünstler Jakob Lohmann nachdenklich vor einer auf dem Boden liegenden, überdimensionalen, weißen Leinwand stand. Rund um ihn unzählige Dosen, Tuben und Kübel mit Farbe!

Was sich dann entwickelte, überraschte, obwohl zu erahnen war, was passieren würde. Es war ein Erlebnis, den Maler und Akrobaten zu beobachten. Erst sanft und doch bald schon mit artistischen Einlagen begann er, die Leinwand da und dort zu bemalen, bespritzen und Farbleckse zu verteilen. Tänzerisch zauberte der Zirkuskünstler Farben auf die riesige weiße Fläche – und die (Schutzanzüge der) Zuschauer*innen.

AUS VIELEN VIERECKEN EINE RUNDE SACHE MACHEN

Bei »Kreuz & Quer« von tanzmainz (Staatstheater Mainz, Deutschland) bildeten zwei Seile, die am Boden zu einem großen Viereck aufgelegt wurden, die Bühne. Darauf zu sehen waren zwei hölzerne Würfel, die jeweils auf einer Seite offen waren und so auch als Kisten verwendet werden konnten. Die große Kiste lag nach oben offen in der Mitte, die kleinere umgedreht daneben. Auf ihr saß ein Mensch, der offensichtlich nicht den Boden berühren sollte.

Schließlich traute sich der Unbekannte dann doch hinunter. Auf dem Boden angekommen, tanzte er gemeinsam mit seiner Kiste durch den Raum. Als er dabei seine Hand in die Kiste steckte, tauchte gleichzeitig aus der großen Kiste eine andere Hand auf. Auf magische Art und Weise schienen die beiden Holzwürfel miteinander zu kommunizieren. Was in den einen Würfel hineinkam, stieg aus dem anderen auf. Bis der Tänzer sich in die Kiste stellte, und aus der anderen zeitgleich ein zweiter erschien.

Das Duo begeisterte mit der halbstündigen Tanzaufführung insbesondere die jungen Gäst*innen. Jorge Soler Bastida und Thomas Van Praet (Choreografie Felix Berner) machten mit den eckigen Dingen eine sehr runde Sache und brachten das Publikum in einem Wechselspiel von Geben und Nehmen ganz ohne Worte zum Staunen und vor allem zum Lachen.

SCHÄXPIR AUF ZEITREISE BEI DER LANDESAUSSTELLUNG IN STEYR

Mit dem Stück »Geht's uns net guack« schufen die künstlerischen Leiterinnen von SCHÄXPIR einen interaktiven Theaterparcours, bei dem das Publikum an sechs Stationen aktiv in die Geschichte der historischen Arbeitersiedlung Ennsleite und ihrer Bewohner*innen eintauchen konnte.

Die Inszenierung von Sara Ostertag in der dramaturgischen Bearbeitung von Julia Ransmayr war sofort ausverkauft, da sie für die SCHÄXPIR Koproduktionen beispielhaft viele Partner*innen in das gemeinschaftliche Gelingen miteinbezog. Dies traf neben dem hohen künstlerischen Anspruch ebenso auf den Titel der Landesausstellung »Arbeit. Wohlstand.Macht« und die Zusammenarbeit mit lokalen Gruppen zu.

Schüler*innen des Oberstufenrealgymnasiums ROSE Steyr ließen gemeinsam mit dem Kollektiv »Das Schauwerk« und Schauspieler*innen vom Landestheater Linz das Leben in der Siedlung vor fast 100 Jahren vor den Augen der Festivalgäst*innen auferstehen. Die eindringliche Musik wurde dafür eigens von Paul Plut als Auftragsarbeit von SCHÄXPIR komponiert, der das spazierende Theaterpublikum mit seiner Stimme und Akkordeon gefühlvoll begleitete.

Das zweistündige Stationentheater nahm seinen Ausgangspunkt im örtlichen Jugendzentrum, wo die Darsteller*innen in zeithistorischer Ausstattung, von der Kleidung bis zu authentischen Steyr-Puch-Waffenrädern, die Theatergäst*innen in einer Art Willkommensfeier als »neue Bewohner*innen der Siedlung« empfangen.

Die Wohnungen wurden ursprünglich für Arbeiter*innen der berühmten Steyr-Werke gebaut. Inszenierung, Texte und Lieder erzählten von den damaligen prekären Lebensumständen der Menschen an der Ennsleite. Historische Details der Februarkämpfe des Bürgerkriegs 1934 wurden ebenso behandelt wie die gesellschaftliche Entwicklung der Siedlung.

All dies wurde szenisch vor und zwischen den Häusern der noch besiedelten Ennsleite eindrucksvoll in Szene gesetzt und verlockte nicht nur Theaterbegeisterte, sondern auch viele Zaungäst*innen zum Zusehen und Dabeisein.



VERNUNFT, MACHT UND KONTROLLE – DISKUSSIONSRÄUME BEI SCHÄXPIR

In mehreren Produktionen wurden Jugendliche zum Nachdenken und Diskutieren über eigenverantwortliches Handeln und Machtstrukturen in fiktiven Szenarien eingeladen. Die totale digitale Überwachung in Richtung einer Gesundheitsdiktatur war das Thema in der Inszenierung von »Corpus Delicti« auf der Romanvorlage von Juli Zeh aus dem Jahr 2009. Angesichts der aktuellen Diskussionen rund um die Frage zu Freiheitsrechte einschränkende Maßnahmen, entschloss sich das Junge Deutsche Theater Berlin aus diesem Stoff ein Stück für Klassenzimmer zu entwickeln.

Die Protagonistin Mia Holl tauchte zu Beginn, in einen orangen Overall gehüllt, auf der Bühne des Ursulinensaals auf. Mit vier Tablets verhandelte sie Fragen über das richtige Maß an Kontrolle, soziale Zwänge und Gruppendruck. Das eigene Verhalten und die persönliche Einstellung konnten mittels App und interaktivem Quizspiel reflektiert werden.

In »AK und die Geschichte der Menschheit« wurde die Zeit der russischen Revolution als Parabel auf autoritäre Machtssysteme in die Gegenwart geholt. Auf den Freitreppen der Anton Bruckner Privatuniversität ließ Regisseurin Katrin Lindner die gänzlich in schwarz gekleideten Schauspielstudierenden des zweiten Jahrgangs (Rebecca Hammermüller, Leonie Jacobs, Gemma Vannuzzi, Patrick Ljuboja, Kaspar Simonischek, Nils Thomas) gleich eingangs nah ans Publikum herankommen und diese immer wieder fragen: »Haben Sie's gelesen...?«

Mit der Frage wurde auf das groteske Szenario der Machtergreifung in der Textvorlage des russischen Autors Jefim Solulja angespielt. Denn nach der Revolution wurde das darin herrschende »Gremium der höchsten Entschlussfreude« durch ein neues »Gremium der höchsten Rücksichtnahme« ersetzt. Ersteres legte fest welches Leben wert sei zu existieren. Das scheinbar neue System präsentierte sich in neuen Farben – der dunkle wurde zu einem rosaroten Schrank und die alten Überwachungsakten wurden plötzlich zu Freudenprotokollen. Dabei konnte mitverfolgt werden, wie die Struktur eines autoritären Systems trotz äußerlicher Veränderungen aufrechterhalten wurde. Eines blieb dabei nämlich unverändert, die Mechanismen von Macht und Kontrolle.

VOM SPIEL UND STURZ TRADIERTER ROLLENBILDER

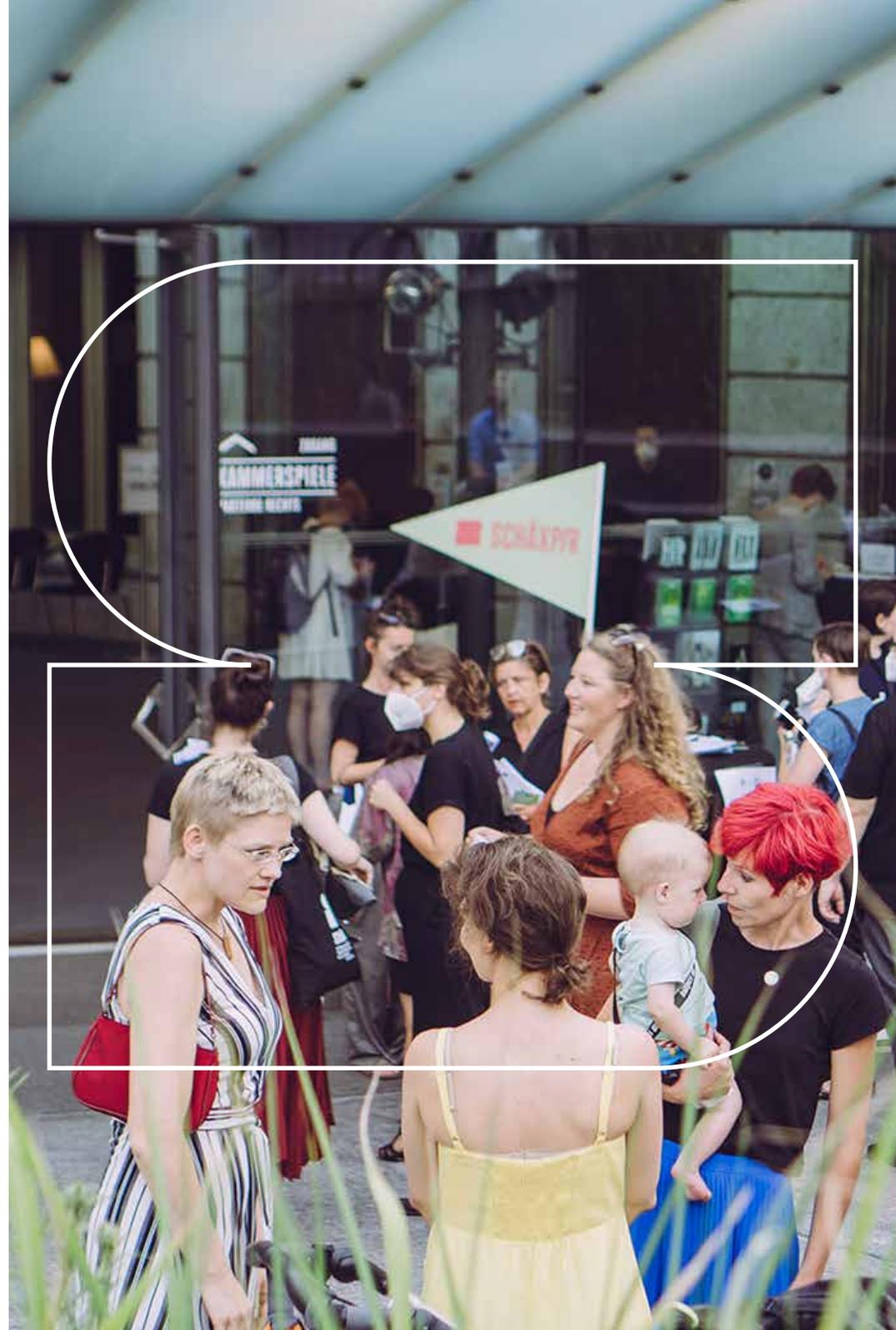
Mit einem Augenzwinkern widmete sich das Theater des Kindes dem jahrhundertalten Stoff des Don Quichotte und versuchte dabei ritterlich ebenso alte Rollenbilder von Mutter- und Vatersein auf den Kopf zu stellen. Kurzerhand schrieb Holger Schöber die Geschichte des berühmten Epos neu und Markus Steinwender verschaffte dem Publikum in einer »Donna Quichotta« eine gänzlich neue Sicht auf alltägliche familiäre Gegebenheiten. im Kinderzimmer. Denn die Ehe der Eltern (Simone Neumayr und Thomas Bammer) vermittelte dem Publikum keine Harmonie, was eingangs in jedem Satz und jeder Geste deutlich wurde. Bis die Mutter während der Lektüre des Buches den Vater überzeugte, die eigene Geschichte selbst neu zu spielen. Das geschah sodann aktionsreich, als sie in die Rolle der Ritterin Donna Quichotta schlüpfen wollte. Eine Frau und Ritterin?

Anfangs sträubte sich der Vater, bis er nach und nach doch ins Spiel einstieg und letztendlich zum Knappen Sancho Pansa wurde. Die beiden steigerten sich dabei in einen Spielrausch und stellten ganz nebenbei alte Rollenbilder in Frage. Durch das Einlassen auf dieses Spiel überwandene sie ihre Entfremdung und sahen am Ende gemeinsam nachts nach ihrem weinenden Kind.

ICH BIN WIE DU. DER ZINNSOLDAT UND DIE PAPIERTÄNZERIN.

Bei »Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin« (Burgtheater Wien) konnte in einem eindrucksvollen Spiel der Umgang mit denjenigen hinterfragt werden, die scheinbar anders sind. In der kurzweiligen aber märchenhaften Inszenierung von Mia Constantine spielten die beiden jungen Darsteller*innen Lilli Widrich und Tilman Tuppy die bekannte Geschichte von Hans Christian Andersen »Der standhafte Zinnsoldat« in einer Neufassung von Roland Schimmelpfennig.

Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin nahmen die Zuseher*innen mit auf ihre wundersamen und gleichzeitig gefährlichen Reisen. Dunkle Wolken, boshafte Zwillinge, ein Riesenfisch und grenzenbewachende Ratten trennten die beiden und brachten sie in größte Gefahr. Nach einem einstündigen Abenteuer führte der Zufall sie wie durch ein Wunder wieder zusammen!





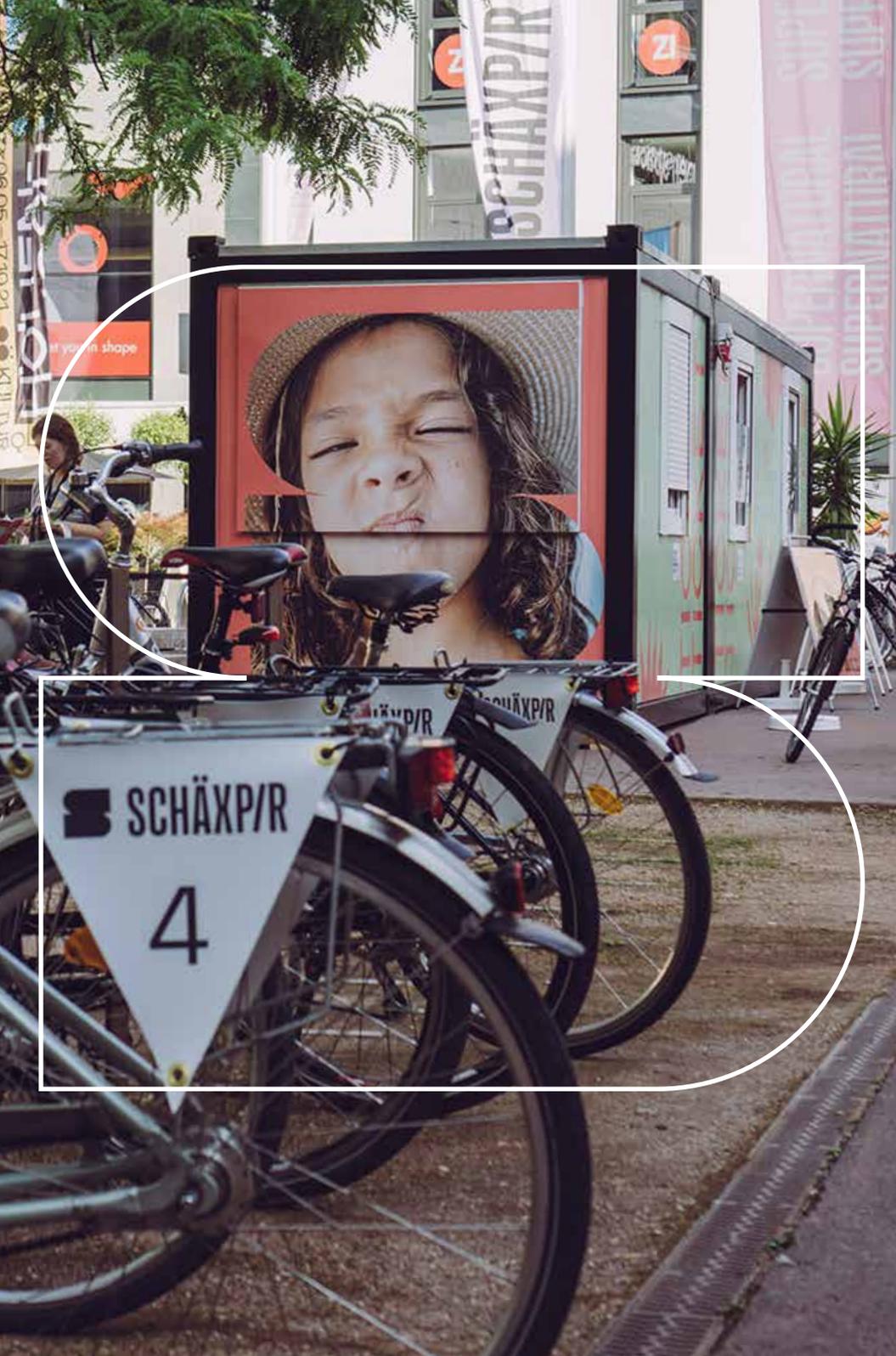
RE LINKS

Parterre & Hochparterre links

Bitte links
steigen
aussteigen
Rechts
steigen aus
Rechts
steigen aus
Rechts
steigen aus

RE LINKS





Team

Festivalleitung: Cornelia Lehner / Künstlerische Leitung: Sara Ostertag, Julia Ransmayr / Produktion: Anja Lang / Technik: Isabella Reder, Franz Flieger Stögner / Marketing: Amanda Augustin / Öffentlichkeitsarbeit: Irene Wögerer / Organisation: Stefanie Altenhofer, Florian Eschelbach, Janina Piech / Info- und Kartenservice: Raffaella Dumas-Janetschko, Mira Luna Traxler / Theatervermittlung: Anke Held, Christina Hodanek, Rebecca Hofbauer, Daniel Leonhartsberger / Direktion Kultur: Kulturdirektorin Margot Nazzal, Gruppenleiter Roland Pichlbauer

Verstärkung holten wir uns von Heinz Wagner alias »Der Festivalschreiber« (www.kijuku.at), der für uns Geschichten am Festival aufspürte. Fotografisch haben uns Reinhard Winkler und Frau Feist & Herr Hackl ihren einzigartigen Blick auf SCHÄXP/IR 2021 geliehen.

Kuration KLUB CLUB: Moritz Pisk / Grafik Design: Zunder / Der Festivalschreiber: Heinz Wagner (www.kijuku.at) / Fotografie: Reinhard Winkler (S. 25), Frau Feist (S. 4, 6, 10-11, 13, 14-15, 17, 22, 26, 29, 30, 31, 32-33, 34)



© Florian Voggeneder

35 JAHRE FÜR



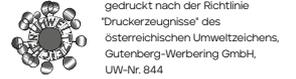
35 Jahre total regional aus und für Oberösterreich.
Seite an Seite mit unseren Leserinnen und Lesern.

WWW.TIPS.AT

DORFTV

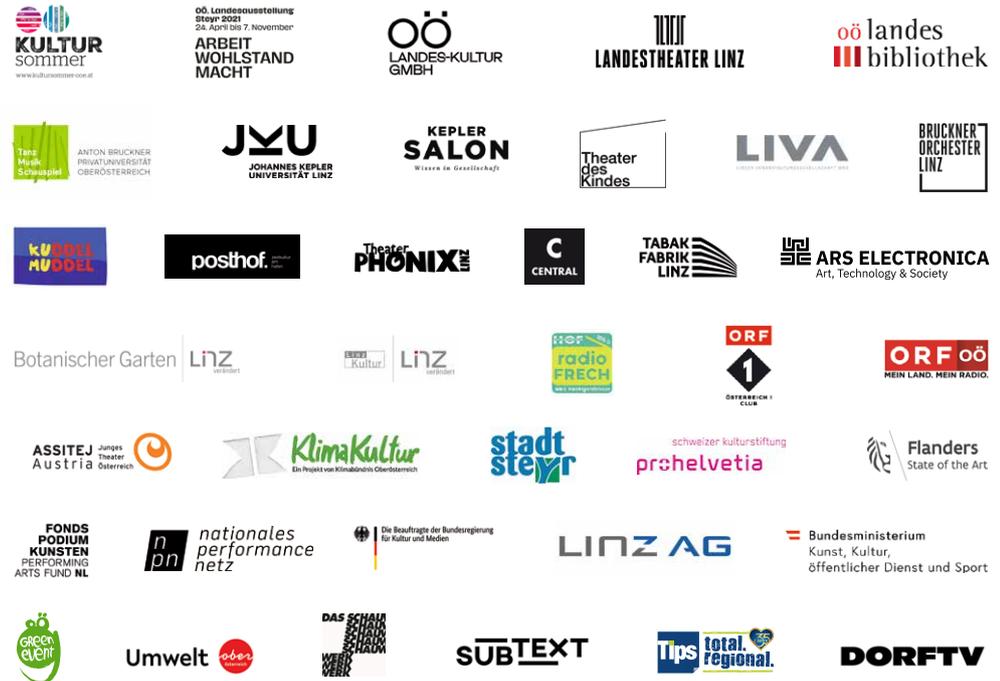
Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz, Österreich. Für den Inhalt verantwortlich: Irene Wögerer, Cornelia Lehner. Redaktion: Amanda Augustin. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Druck: Gutenberg-Werbering GmbH.



Kooperationspartner*innen & Sponsor*innen

Das SCHÄXPIR Theaterfestival wird veranstaltet vom Land Oberösterreich in Kooperation mit:



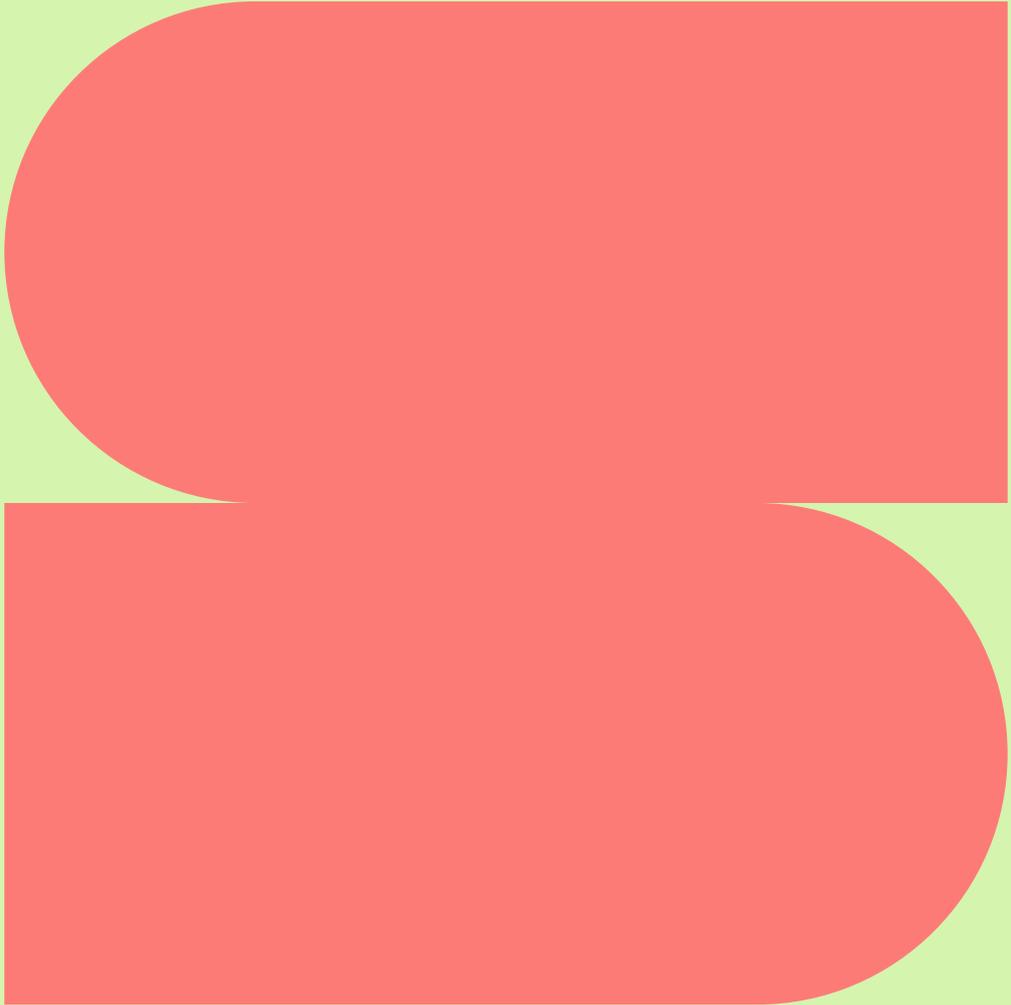
Mit freundlicher Unterstützung von:



SUPERNATURAL

SUPERNATURAL

SUPERNATURAL



SCHAEXPIR.AT